Zeitschrift: Verhandlungen der Allgemeinen Schweizerischen Gesellschaft für die Gesammten Naturwissenschaften = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Science Naturali

Herausgeber: Allgemeine Schweizerische Gesellschaft für die Gesammten Naturwissenschaften

Band: 12 (1826)

Vereinsnachrichten: Zürich

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

pelé ce qu'il a fait pour l'économie rurale et industrielle du canton de Vaud, les services éminens qu'il a rendus à l'administration publique. La société cantonale a payé à la mémoire de Mr. de Loys le juste tribut de regret qui lui était dû. Elle dépose sur le bureau de société centrale un éxemplaire de la notice de Mr. de la Harpe.

La société cantonale a jugé convenable d'apporter cette année quelques changemens à son réglement particulier. Le plus important est celui qui, outre les membres de la société Helvétique, permet de recevoir d'autres personnes, dont les lumières et les travaux pourraient être utiles, et qui exige un noviciat de deux ans dans la société cantonale, pour pouvoir être présenté comme candidat à la société Helvétique.

Il a été en outre décidé, qu'à moins de circonstances très extraordinaires, on ne présentera désormais comme candidat à la société Helvétique que deux membres au plus par an.

VIII. Zürich.

Die naturforschende Gesellschaft des Kantons Zürich hat seit 20 Juni 1825 bis 10 Juli 1826 in vierzig Sitzungen Vorträge aus den meisten Fächern der Naturwissenschaften angehört, aus der Physik, Chemie, Zoologie, Botanik, Landökonomie, Medizin, Erd- und Reisebeschreibung und einigen andern.

Physik.

Herr Hofrath Horner las kurze Bemerkungen über die farbigen Schatten vor, wobei er dies Phänomen mit

dem bekannten der mitklingenden Töne vergleicht; ferner ein umständlich erzähltes Faktum über das sogenannte St. Elmo-Feuer; sodann das Wichtigste über die Tiefe des Meeres, und die zur Messung derselben versuchten Methoden und Instrumente; endlich über die Brandung des Meeres oder die Widersee. Das gleiche Mitglied legte eine sinnreiche Vorrichtung, durch welche der Lauf der Sonne um die Erde und ihre gegenseitigen Stellungen auf eine höchst einfache Weise nachgebildet werden, vor, und ebenso den Dynamometer von Regnier. Von einer ausführlichern Arbeit über die Eisbildung hat Hr. Horner bisher nur den ersten Theil vorgelesen, in welchem besonders die genauen Beobachtungen über die Bildung der Figuren an gefrornen Fensterscheiben wichtig sind.

Ueber die Veränderung des Nullpunktes an Thermometern nach dem Verlaufe mehrerer Jahre, machte Herr Alt-Rathsherr Egg in Ellikon eine Mittheilung, wozu Hr. Hofrath Horner wichtige Nachträge lieferte.

Chemie.

Die Analyse zweier inländischen Mineralwasser hat die Gesellschaft erhalten, des Gyrenbades bei Turbenthal, im Kanton Zürich, durch Herrn Bauhof in Winterthur, nebst einer topographischen Beschreibung desselben durch Herrn Dr. Rebsamen, und des sogenannten Eierwassers im Kastenloch, Kanton Appenzell (A. R.) durch Herrn Dr. C. Rahn, welcher derselben seine Ansichten über Analysen von Mineralwassern überhaupt und namentlich über die bisherigen Methoden, die Salze darin anzugeben, beifügt, und eine neue vorschlägt.

Die Analyse der Wasser zu Evian, in Savoyen, und dessen Umgegend, und die Ansichten von Dr. Struve in Dresden über die Nachbildung der natürlichen Mineral-

wasser durch die Kunst, trug Hr. Dr. Finsler in Uebersetzungen und im Auszuge vor. Auch machte derselbe mit der neu entdeckten Eigenschaft des Chlorkalkes und des Chlor-Natrums, die Pflanzenpigmente und Riechstoffe zu zerstören, nach den Erfahrungen französischer und deutscher Scheidekünstler bekannt, und bestätigte sie durch Versuche.

Endlich begleitete aus diesem Fache Herr Kantons-Apotheker Irminger die, von Herrn Cornetz bei Zürich durch trockene Destillation des Olivenöls erhaltenen und vorgelegten Substanzen, als: Oelsäure, Fettsäure, Talgsäure, und eine brenzliche Flüssigkeit, mit dem Wichtigsten, über die in der Natur weit verbreiteten Fettsubstanzen.

Zoologie.

Herr Oberrichter Dr. Schinz gab mehrere kürzere Beschreibungen und Darstellungen der neuesten Entdekungen von verschiedenen Thierarten, vom Schnabelthier, Beutelthier, Chamäleon, Colibri, von der Hirundo esculenta und ihrem Neste, und vom Löwen. Er trug zwei neue, von französischen Naturforschern versuchte Eintheilungen der Menschengattung vor, und machte selbst den Versuch, eine wirkliche Verschiedenheit der Arten zwischen denjenigen entsprechenden Thieren nachzuweisen, welche die Schneegränze in den verschiedenen Zonen der Erde bewohnen, die früher nur als Racen angesehen wurden.

Herr Staatsrath Usteri theilte ausgehobene Stücke aus der Denkschrift des verstorbenen Jürine über die Fische des Genfersees mit.

Botanik.

Herr L. Schultheß, Direktor des botanischen Gartens, so wie Herr M. D. R. Schultheß, gaben durch Vorlegung verschiedener seltener Pflanzen aus dem botanischen Garten den Beweis von dem trefflichen

Stande des unter Leitung des Erstern stehenden Institutes. Der Zweite fügte diesen Vorweisungen noch einige von seltener vorkommenden Pflanzen aus der Umgegend von Zürich bei.

Mineralogie.

Aus dem Braunkohlenflötz bei Elgg hat die Gesellschaft eine Reihe von fossilen Nashornzähnen, und mehrere Conchylien, aus der Griengrube zu Knonau den fossilen großen Stoßzahn eines Elephanten erhalten, und ebenso wurde ihr ein keilförmiges, offenbar durch Kunst so gestaltetes Stück Serpentin vorgelegt, das mitten in einem Tugsteinbruche bei Urdorf gefunden worden war.

Landökonomie.

Ueber die Bienenzucht und namentlich über das Anlocken von Bienenschwärmen durch Aufstellen leerer Bienenkörbe wurden Berichte von sachkundigen Männern aus mehreren Gegenden unsers Kantons verlesen. Durch die Beobachtungen und Versuche des Herrn M. D. Hegetschwyler in Rifferschwyl, scheint dies Anlocken höchst zweifelhaft, wo nicht ganz widerlegt zu werden.

Aus einer Anzahl von Berichten, welche aus den meisten Gegenden unsers Kantons über die Versicherungsanstalt gegen den Hagelschaden eingeholt worden, ist ersichtlich, daß die Assekuranz des Weinstocks höchst schwierig wird durch die Unmöglichkeit, den Ertrag mit einiger Wahrscheinlichkeit schon im Frühjahr, und den Schaden eines Hochgewitters, schon in den ersten Wochen nach demselben zu bestimmen, daß dagegen die Aufnahme des Obstes, als eines wichtigen Zweiges für unsere Landbauer, in Assekuranz allgemein verlangt wird. Endlich wird behauptet, daß der Kanton Zürich den Hochgewittern weniger ausgesezt sei, als die Kantone Bern und Aargau.

Herr Regierungsrath Freyenmuth in Frauenfeld hatte von der Gesellschaft Auskunft über eine Art von Maden gewünscht, welche er nach seinen Beobachtungen für die Oelsaat höchst schädlich hält. Die schädliche Wirkung derselben war zwar noch nicht bekannt gewesen, doch jene Made für Tipula oleracea erklärt.

Eine interessante Vergleichung der Witterung und Fruchtbarkeit, so wie der Preise und des Gehaltes der Früchte von den Jahren 1817—1824 hat Herr Fäsi, Oberschreiber beim Obergericht, angestellt.

Herr Dr. Locher-Balber hatte eine kleine Schrift über die seuchenartige Krankheit, welche im verflossenen Jahre auch in einigen Kantonen der Schweiz unter den Pferden sich gezeigt, aus dem Französischen des Professors Girard übersezt und vorgelesen.

Medizin.

Herr Spitalarzt Meyer gab geschichtliche Bemerkungen über den Ursprung der Heilkunst und die Ausbildung namentlich der Chirurgie.

Herr Dr. Locher-Balber beschrieb das Gehörorgan der verschiedenen Thierklassen nach Blainville und bestätigte durch Versuche die Entdeckung Savarts von der Mittheilung der Schallschwingung durch die Luft. Derselbe zieht zwischen den Erscheinungen, welche neulich an einem hörend gewordenen Taubstummgebornen zu Paris beobachtet worden waren, und zwischen denjenigen operirter Blinden eine Parallele, und findet jene durch diese bestätigt. Ebenderselbe theilte die Beschreibung einer merkwürdigen Mißgeburt nach der französischen Handschrift des Herrn Dr. Peschier in Genf mit.

Herr Kantonsapotheker Irminger las, wie gewöhnlich, den jährlichen Bericht von der Irrenanstalt und den Schwefelräucherungen im hiesigen Krankenhause vor.

Herr Leutpriester Meyer gab eine Uebersicht der neuesten Entdeckungen und Verbesserungen in den Heilquellen zu Baden.

Reisebeschreibung.

Die kurze Beschreibung einer wissenschaftlichen Reise von Breßlau über Dresden, Berlin und Hamburg nach Paris hatte Herr G. Escher eingesandt, und Herr Hofer, Sohn, den Schluß seiner Reise von Konstantinopel nach Venedig.

Herr Hofrath Horner hob aus der Beschreibung von zwei Gesandtschaftsreisen der Russen und Engländer nach China das Wesentlichste und Interessanteste aus.

Geognosie.

Zwei für die Kenntniß der höhern Alpen des Glarnerlandes in geognostischer und geographischer Hinsicht höchst wichtige Reisen beschrieb ausführlich Herr Kaspar Hirzel. Auf der einen bestieg er aus dem Wäggi- und Lintthal den Rädetenstock, den Kärpf- und den Rieselstock, auf der zweiten von Mollis aus, zuerst den Frohnalpstock und dann folgte er dem hohen Gebirgskamme nach, welcher die Kantone Glarus und St. Gallen scheidet, bis ins Kalfeuserthal und kehrte durch das Toggenburg zurück.

Nicht weniger wichtig für die geognostische Kenntniß des Gotthard ist die Arbeit des Herrn Dr. Lusser in Altdorf, in welcher er die Gebirgsschichtungen von der Höhe dieses Berges durch das Reußthal hinunter bis an die Gränzen des Kantons Uri beschreibt.

Verschiedenes.

Ueber den Erfolg von Sperrung und Verboten rücksichtlich des Getreides hat Herr Kaspar Zellweger in

Trogen vielfältige und genaue Untersuchungen angestellt, und der Gesellschaft als Fortsetzung seiner umfassenden Arbeit über die Kornpreise mitgetheilt. Das Resultat war, daß beide immer ihre Zwecke verfehlt haben.

Herr Staatsrath Usteri gab eine Uebersicht der Vermehrung des Kantonal-Museums in Lausanne.

Herr Dr. Hirzel beschrieb die treffliche anatomische Anstalt zu Heidelberg.

Die Mittheilung des Herrn Staatsrath Usteri von dem Plane einer Verbindung des Genfersees mit dem Rheine, nach dem Französischen, gab zu verschiedenen wichtigen Bemerkungen über die Ausführbarkeit und die größern oder geringern Vortheile dieses Werkes Anlaß. Ebenfalls Herr Staatsrath Usteri trug aus dem Französischen die Schilderung der Vortheile, welche die Anwendung theoretischer, physischer und mathematischer Kenntnisse auf Künste und Gewerbe für diese hat, vor.

Herr Stabshauptmann David Rüscheler theilte die Beschreibung der sehr zweckmäßig eingerichteten Feuer-Löschanstalten in Paris und des dazu organisirten Korps aus dem Französischen mit.

Junker Gerichtsherr Escher von Berg übergab eine Charakterschilderung des verstorbenen Herrn von Ittner, gewesenen Mitgliedes der Gesellschaft.

Herr Dr. Locher-Balber hatte aus den, von der Geistlichkeit des Kantons Zürich geführten Registern eine Uebersicht der Bevölkerung des Kantons und der im Jahr 1824 Gebornen und Gestorbenen ausgezogen und berechnet. Die erste beträgt 213,101, die zweiten 7731, die dritten 5408.

Die naturforschende Gesellschaft des Kantons Graubünden ist erst in diesem Jahre entstanden, und ihre kaum begonnenen Arbeiten eignen sich noch zu keiner Mittheilung. Dagegen wurde in der Sitzung vom 28 Juli eine gedrängte Uebersicht der Arbeiten der Gesellschaft der Aerzte in Graubünden von ihrem dermaligen Vorsteher, Herrn Dr. Gubler, vorgelesen, wovon hier nur das Verzeichniß der Original-Abhandlungen ihrer Mitglieder seit dem in der Eröffnungsrede S. 17 angegebenen Bestande der Gesellschaft angeführt wird.

Herr Dr. Bernhard: Beobachtungen über den Nutzen des reinen Quecksilbers im Ileus.

Herr Dr. Eblin: Medizinisch-geschichtliche Notizen, Graubünden betreffend, eine Eröffnungsrede; nebst Verfassung der Gesellschaft der Aerzte (auf Anordnung der Gesellschaft gedruckt. Chur, bei A. T. Otto 1821.) — Betrachtung über den Stand der Aerzte in frühern Zeiten, besonders hinsichtlich seines Ranges in der bürgerlichen Gesellschaft. — Blick auf die wissenschaftlichen Vereine der Schweiz, zur Ermunterung und Belebung des unsrigen. — Der animalische Magnetismus in Chur im Jahr 1818; ein Beitrag zum Pseudo-Magnetismus unserer Tage. — Ueber den Einfluß des Lichtes auf die organischen Körper; ein Fragment aus v. Kielmeyers allgemeiner Zoologie. — Beobachtung einer abnormen Geschlechtsbildung, nebst Handzeichnung. — Medizinische und geburtshülfliche Beobachtungen. — Fortsetzung über den Einfluß des Lichtes auf organische Körper.

Herr Dr. Graß: Beobachtungen 1. Leberkrankheit mit einem großen Gallensteine; 2. Krankheit der Highmorshöhle, als Folge eines dahin gekommenen Kirschenkerns; 3. Beobachtung eines Delirium tremens.

Herr Dr. Gubler: Ueber Rezeptirkunst. — Ueber die Natur und Behandlung der häutigen Bräune. — Geschichte einer Arsenikvergiftung. — Beobachtungen über den hydrocephalus acutus. — Merkwürdige Geschichte eines Scirrhus in der Rachenhöhle. — Das Tagewerk eines praktischen Arztes. — Das Wirken des Arztes in physischer und psychischer Hinsicht.

Herr Dr. Kaiser: Ein Fragment über die Heilquelle zu Pfäfers. — Ueber die Anwendung der Jodine, aus dem Französischen. — Ueber ärztliches Wirken in gegenwärtiger Zeit. — Fortsetzung. — Beobachtung einer Gemüthskrankheit, geheilt durch Exorcismus. — Die Sauerquelle auf dem St. Bernhardin. — Gedrängte Darstellung der Verhandlungen des ärztlichen Vereines in den ersten fünf Jahren. — Ueber Cadet de Vaux Heilmethode von Gicht und Rheumatismus.

Herr Dr. Pauli: Darstellung von Broussais System. — Geschichte eines für Mutter und Kind glücklich vorübergegangenen Kaiserschnitts.

Herr Dr. v. Sartory: Geschichte einer Struma scirrhoides inveterata, complicirt mit Anevrisma spurium diffusum secundarium venae jugularis dextrae. — Bemerkungen über Uroscopie. — Würdigung einer in späterer Periode des Typhus vorgekommenen semiotischen Erscheinung zum Behuf der ärztlichen Prognostik in diesen Fiebergattungen. — Abhandlung über den Instinkt. — Vorlesung über die Frage: wie ist dem Typhuskranken zu Muthe? — Erfahrungen über die Menschenpocken und die Vaccine.

Herr Schädler, Landschaftsarzt im Fürstenthum Lichtenstein: Ueber das Versehen der Schwangern, nebst einem geschichtlichen Beitrag. — Abhandlung über den Milzbrand, beobachtet im Fürstenthum Lichtenstein. —

Mittheilung über den Carbunkel beim Menschen. — Beobachtungen über den Nutzen des schwarzen Kaffee bei Opiatvergiftungen. — Merkwürdiges Beispiel eines Nachtwandlers, nebst Bemerkungen über den Somnambulismus.

Herr Dr. Steiner: Geschichte einer mißlungenen Staaroperation, und nachheriger Herstellung des Gesichtes durch ein bishin unbekanntes Mittel — das Papieröl. — Erfahrungen und Bestätigung der Schutzkraft der Belladonna gegen die Scharlach-Epidemie im Engadin, in den Jahren 1823 und 1824.

Herr Dr. Veraguth: Skizzirte Monographie der Blutflüsse. — Physiologische Erörterung der verschiedenen Theorien über die Lebensfunktionen der Regenbogenhaut, nebst begleitender Erscheinung des innormalen Zustandes in Verschließung der Pupille, und deren Tilgung durch die Operation einer künstlichen Pupille, mit angehängter kritischer Darstellung der verschiedenen Operationsmethoden. — Diese Vorlesung dreimal fortgesezt. — Beobachtungen über Pocken.

Herr Vogel: Krankheitsgeschichte eines Puerperalfiebers.

Herr Wettstein: Beobachtung und Operation einer ungewöhnlich großen Speckgeschwulst.